

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 6. Oktober 1918

Nachlass Faulhaber 10002, S. 26-27

Stand: 05.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

6. Oktober, 6.45 - 8.15 Uhr, Michaels hofkirche, Kommunion messe mit Ansprache (Rosenkranz in der Hand der <Völker>, in der Hand der weiblichen Jugend, in der Hand der Kommunikanten) für Bezirks verband der katholischen weiblichen Jugendvereine des Präses Schrallhamer. Hostien reichen nicht.

Ökonomischer Rat Buchner wegen Neuhauser Kirchenbau, es sei große Aufregung <draußen>, die Bürger hätten zu mir gewollt, es seien Post beamte. Ich erkläre: „Ich habe mit geistlichen Rat Burggraf darüber gesprochen, er möge vertreten: Die gesamte Kirchengemeinde soll eine <Nackte> bauen und zwar nicht erst in zehn Jahren, und für den Platz beim Vincenz haus sei ein Stifter, der aber verlange, daß der Platz zur Verfügung gestellt wird (dieses Projekt aber nicht als erstes!, meinetwegen gleichzeitig), man soll also sachlich beraten wie. Ein Versprechen habe ich heute nicht gegeben.“

Freiin Lerchenfeld: Einladung zum Elisabeth amt in Dreifaltigkeitskirche, 19. November, 7.00 Uhr. Nicht ganz fest versprochen, aber früher hätte der Erzbischof es immer gehalten.

Frau Professor Stiefel: Ich möge ihr Kinderheim in Stockhausen besuchen. Respondeo [*Lat. „Ich antworte“*]: „Jetzt im Krieg viele dringliche Arbeiten, die voran gehen müssen.“ Es sei ihnen viel gestohlen worden: 40 Pfund Butter, 50 Pfund Kunsthonig, Brot, 200 Eier ... und dann wachten die Schwestern bei bei Licht. Eine Schwester von einer Einöd sei mit Revolver ausgerüstet worden.

// Seite 27

Dr. Messmer will Richtlinien für die Neue Zeit! Sie hätten doch bisher das Richtige getroffen. Erzählt geheimnisvoll, wie im Frühjahr ein Friedensangebot in Genf im Frühjahr im Auftrag Wilsons, die Antwort sei die Rede Kühlmanns gewesen.

Dr. Münch wegen Akademiker verbands. Will hier anfangen mit Professor Beyerle (bin damit einverstanden), erzähle ihm von dem psychologischen Institut, das geplant sei, und von der Künstler kongregation, will in Ettal auch liturgische Woche haben, soll zu Stipberger gehen, zu S.J., Benz, Lindl. Will an den Episkopat sich anschließen. Bringt Grüße von Dr. Ernst, der krankhaft von seinem Kurt spricht.

15.30 Uhr besuche ich Gräfin Mikes, Herzog -Rudolfstraße 36 - Bischof nicht zu Hause, gratuliere zum 80. Geburtstag.

16.30 Uhr empfangen ich den König im Dom zur Kriegsandacht.